



Nach einem Beschluss des 67. Bayerischen Ärztetages in Ingolstadt 2009 hat die Bayerische Landesärztekammer den Flyer „Menschen in Not helfen!“ publiziert, der diesem Heft beiliegt. Weitere Exemplare können im Informationszentrum der Bayerischen Landesärztekammer unter der Telefonnummer 089 4147-191 oder bei der Redaktion des „Bayerischen Ärzteblattes“, E-Mail: [aerzteblatt@blaek.de](mailto:aerzteblatt@blaek.de) angefordert werden.

## Liebe Leserin, lieber Leser,

eigentlich wollten wir in der vorliegenden Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes* ein Interview mit Bundesgesundheitsminister Dr. Philipp Rösler (FDP) bringen. Der Minister hatte bereits zugesagt, die Fragen waren formuliert – da kam Anfang Februar unvermittelt die Absage. Rösler habe bereits im *Deutschen Ärzteblatt* ein ausführliches Interview geführt, sodass sich ähnliche Beiträge in den Publikationen der Landesärztekammern erübrigen würden. Schade, denn wir hätten ihn gerne zur Einführung einer Kopfpauschale oder zu seinen angekündigten Sparvorschlägen befragt. Doch auch ohne das Minister-Interview ist es uns gelungen, ein informatives Heft zu gestalten.

Darin lesen Sie im Titelthema „Neues aus der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie“ von Dr. Marita Eisenmann-Klein, Dr. Vanessa Brebant, Dr. Norbert Heine und Privatdozentin Dr. Marta Markowicz. Hier können Sie bei richtiger Beantwortung der Fortbildungsfragen wieder punkten.

Unter „BLÄK informiert“ haben wir eine ganze Reihe von interessanten Beiträgen, wie etwa „Personalvertretung im Krankenhaus?“, „50.000 Fortbildungspunkte gesammelt“, „Zuhören zahlt sich aus“, „Medizinischer Fortschritt und höhere Leistungen fordern ihren Preis“, „DMP-Datenstelle Bayern“ oder „Die Arzneimittelausgaben in der GKV – Strategien gegen ein grenzenloses Wachstum“. Außerdem liegt dem Heft ein Flyer zu „Informationen für Ärztinnen und Ärzte zur Behandlung von Patientinnen und Patienten ohne gesicherten Aufenthaltsstatus“ bei.

In „Karibu sana in Tanzania!“ berichten wir über ein medizinisches Hilfsprojekt am Fuß des Kilimandscharo.

Viel Spaß wünscht Ihnen, wie immer,  
Ihre

Dagmar Nedbal  
Verantwortliche Redakteurin



## Vor 50 Jahren Das Bayerische Ärzteblatt vom März 1960

Benachrichtigt wird über das Ergebnis der ersten Lesung des Regierungsentwurfs zur Krankenversicherungsreform, die am 17. Februar 1960 im Deutschen Bundestag stattfand. Die erwartete Zustimmung der Bundesfraktion der CDU/CSU zum Gesetzestext blieb jedoch aus. Dr. Karl Brentano-Hommeyer schreibt in seinem Artikel „Ärztmangel oder Ärzteüberhang?“ über die Auswirkungen des Blankschen Entwurfes zur Neuregelung der sozialen Krankenversicherung auf den Bedarf an ärztlichem Nachwuchs. Dr. Wolfgang Gubalke warnt in dem Artikel „Wenn man im Ausland vor dem Kadi muss ...“ vor dem fremden Paragraphenschwung und höheren Strafen für Kraftfahrer im Ausland. **Mitteilungen:** Zuschussmittel für die Aus- und Fortbildung von Krankenpflegepersonal. Förderung spastisch gelähmter Kinder. Die Engländer und

der Staatliche Gesundheitsdienst. Vereinbarung höhere Zahnärztehonoreare vom 1. April 1960. **Rundschau:** Schwedischer Wohlfahrtsstaat kostet mehr Geld, als zur Verfügung steht – Defizit von 900 Millionen Kronen im laufenden Haushaltsjahr.

Die komplette Ausgabe ist unter [www.blaek.de](http://www.blaek.de) (Ärzteblatt/Archiv) einzusehen.